



Heimatblätter

Gebrüder Wolff, Musik-Instrumenten-Fabrikanten, Kreuznach

Ein Nachtrag zum Artikel „Die Stumme Violine aus Kreuznach“ (Bad Kreuznacher Heimatblätter 2024/7)

Von Jörg Julius Reisek, Bad Kreuznach

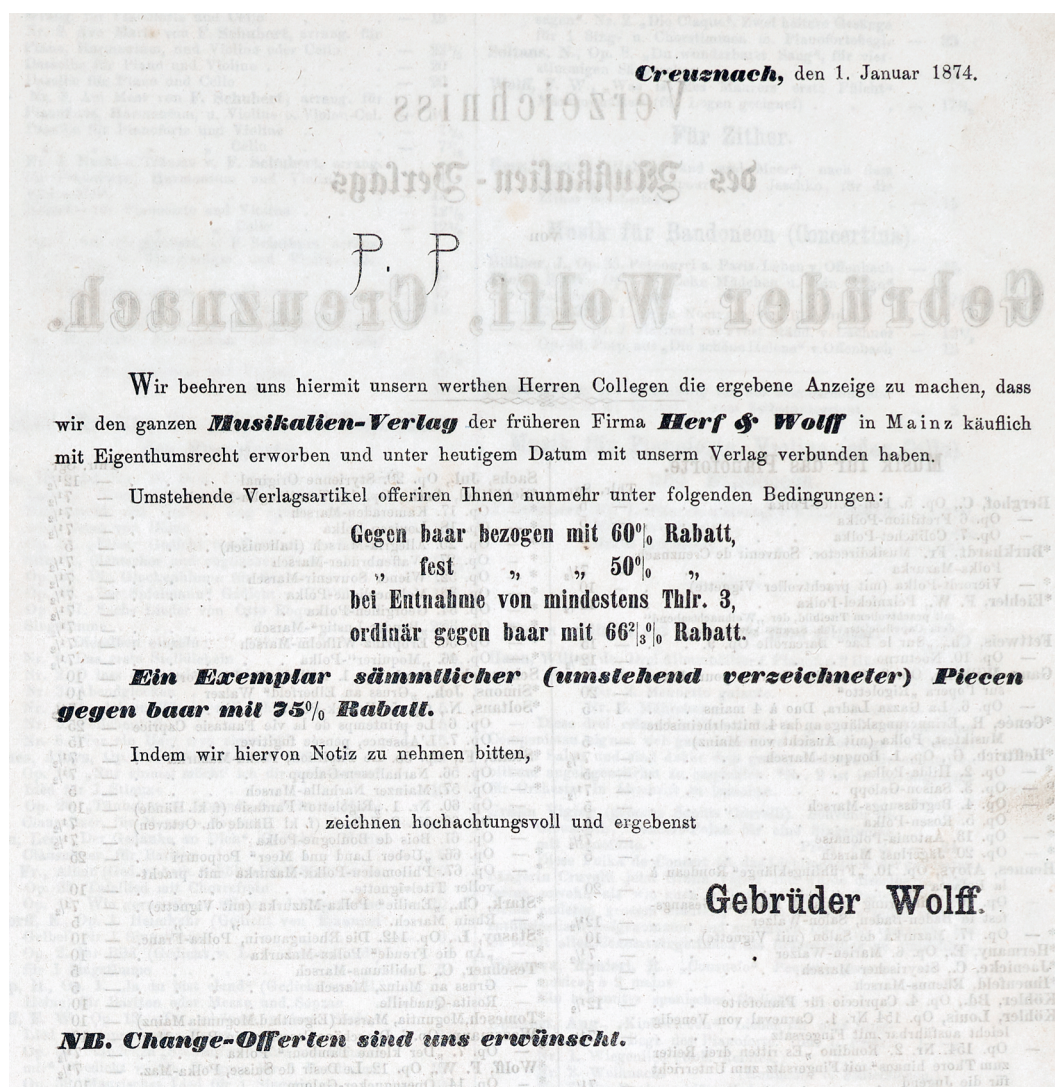
Nach der Veröffentlichung des oben genannten Artikels fanden sich weitere digital verfügbare Quellen über die unternehmerischen Aktivitäten der Familie Wolff. Neben inhaltlich gleichlautenden Berichten über die Stumme Violine und mannigfaltige Firmenanzeigen fand ich bemerkenswerte Informationen, auf die ich nachträglich aufmerksam machen möchte. Biografische Angaben über Vertreter der Familie Wolff stehen online auf der Seite „Musik und Musiker am Mittelrhein 2 / online“ zur Verfügung. Sie betreffen Julius Wolff (1792–1864), Eduard Wolff (1819–1895), Maximilian Wolff (1831–1899), Friedrich Wilhelm Wolff (1835–?), (Joseph) Leopold Wolff (1841–1919), Ferdinand Wolff (1843–1925) und Heinrich Wolff (1854–1919). Das digitale Lexikon wurde im Auftrag der in Mainz ansässigen Arbeitsgemeinschaft für mittelhessische Musikgeschichte e.V. initiiert.¹ Daten über den Musikverlag Herf & Wolff in Mainz finden sich ebenfalls an dieser Stelle.²

Über den Musikalienhändler und Konzertveranstalter Heinrich Wolff in Wiesbaden und das Schicksal seiner Familie in der Zeit des Nationalsozialismus informiert das Onlineprojekt: Judenhäuser in Wiesbaden 1939–1942.³ Dabei finden sich auch Familienfotos und Dokumente.

Ausstellungen und Prämierungen

Im Katalog der Düsseldorfer Gewerbe- und Kunstausstellung des Jahres 1880 finden wir folgende Bemerkungen über die dort vertretenen Instrumentenbauer:

„Lassen wir die Aussteller der Streich-Instrumente als der vornehmsten zunächst Revue passiren, so haben wir besonders drei Firmen hervorzuheben: Gebr. Wolff in Kreuznach, Violinen, Bratschen, Celli und Kontrabässe, L. Otto in Düsseldorf, Celli, Bratschen und Geigen, und J. J. Held in Beuel bei Bonn, Geigen, Bratschen und Celli. Wie berufene Kenner erklären, sind die von diesen Firmen ausgestellten Instrumente durchaus kunstgerecht und musikalisch gearbeitet; sie haben einen reinen und edlen Ton bei durchweg bedeutender Stärke. [...] Eine Specialität von Gebr. Wolff in Kreuz-



Ab 1. Januar 1874 brachten die Gebrüder Wolff einen Werbedruck mit beigelegter Nachricht in Umlauf: „Wir beehren uns hiermit unsern werthen Herren Collegen die ergebene Anzeige zu machen, dass wir den ganzen Musikalien-Verlag der früheren Firma Herf & Wolff in Mainz käuflich mit Eigenthumsrecht erworben und unter heutigem Datum mit unserem Verlag verbunden haben.“

Quelle: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/5SCHE4HV7GGOTJIB73N7S75VIFRBUFP6> (01.02.2026)

nach, welche in eminenter Weise der Vergessenheit entrissen zu werden verdient, sind die stummen Violinen. Dieselben sind selbstredend nicht zum Konzertgebrauche bestimmt, sondern sie sollen dem Schüler, der sich zum künftigen Paganini ausbilden will, in die Hand gegeben werden. Sie sind stumm, nur der Schüler und der dicht dabei

stehende Lehrer kann hören, ob die Noten richtig gegriffen und der Ton entsprechend gebildet wird; die Nachbarschaft hört nichts. Diese so durchaus humanitäre Qualität haben die stummen Geigen dem Fehlen der Resonanzdeckel zu verdanken. Wer theilte nicht den Wunsch, dass es auch stumme Klaviere geben möchte.“⁴



Das Düsseldorfer Ausstellungsgelände im Jahre 1880.

Quelle: Illustration aus dem Katalog (s. Anm. 4)



Der spanische Geiger und Komponist Pablo de Sarasate (1844–1908) gehörte zur Kundschaft der Firma.

Quelle: Wikipedia

der alten und neuen Geigenbauer und der alten und neuen Geigenmeister.

Wer weiß, ob jenes geniale Brüderpaar in dem lieblichen Städtchen an der Nahe, in dem ja auch das Atelier der berühmten Brüder Cauer steht, die so viel Herrliches geschaffen, seinen Besuchern nicht eines Tages auch eine Copie jener Geige des Gasparo di Salò vorlegen wird, mit der künstlerischen Nachbildung jenes Engelkopfes, den einst Benvenuto Cellini geschnitzt und über deren Schönheit mein alter Straduari im Bilde, sich noch fort und fort den genialen Kopf zerbricht."

Anmerkungen zu den genannten Personen:

- Antonio Stradivari (1644–1737) italienischer Geigenbauer
- Guarneri del Gesù (1698–1744) italienischer Geigenbauer
- Albert Niemann (1831–1917) Opernsänger
- Gasparo da Salò (1540–1609) italienischer Geigenbauer
- Benvenuto Cellini (1500–1571) italienischer Goldschmied und Bildhauer

„Diese Violine in selten hochwertiger Qualität der Wolff Brüder trägt ein datiertes Original-Etikett, die Violine ist eine Kopie des klassischen Geigenmodells von Antonio Stradivari. Die Qualität der gut gewählten Tonhölzer ist an der schönen Maserung zu erkennen, die sowohl das regelmässige, mitteljährige Fichtenholz der Decke aufweist als auch der kräftig geflammte Ahorn des zweiteiligen Bodens. [...] Diese kraftvolle Violine entfaltet ihren kraftvollen, hellen und warmen Klang, der singend, offen und präzise ist, mit vorzüglicher Ansprache.“⁹

Anmerkungen

¹ Digitales Lexikon der AG für mittelhess. Musikgeschichte, <https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=wolff> (01.02.2026)

² Ebenda, <https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=herf> (01.02.2026).

³ <https://moebus-flick.de/helene-louise-wolff/>.

⁴ Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Düsseldorf 1880. Düsseldorf 1881. S. 182.

⁵ Gotthold Kunkel: Die Musik in der Patent- und Musterschutz-Ausstellung zu Frankfurt a. M. in: Der Klavier-Lehrer. Musik-pädagogische Zeitschrift, 15.10.1881, No. 20, S. 246–247.

⁶ Weltausstellung von Melbourne, 1880: Google Books, <https://books.google.de/books?id=3hOFEmkI5mkC> (01.02.2026).

⁷ Handels und Gewerbebericht. Wien 23.10.1881, Nr. 41, S. 1.

⁸ Google Books: <https://books.google.de/books?id=3hOFEmkI5mkC> (01.02.2026).

⁹ <https://www.corilon.com/violinen/gebrueder-wolff-kreuznach-1891-deutsche-geige>. Dort weitere Detailbilder.

Die Bad Kreuznacher Heimatblätter (ISSN 2512-5273) erscheinen monatlich in Zusammenarbeit mit dem Verein für Heimatkunde für Stadt und Kreis Bad Kreuznach e.V. (v.i.S.d.P. Anja Weyer M.A. und Dr. Jörn Kobes M.A., Heimatwissenschaftliche Zentralbibliothek, Hospitalgasse 6, 55543 Bad Kreuznach, Telefon 0671/27571, E-Mail: hwzb@heimatkundeverein-kh.de).



Prämiirt „für hervorragende Leistung“ Düsseldorf 1880.
Melbourne Weltausstellung 1880/81 erster und dritter Preis.

F a b r i k a t i o n

von Violinen, Bratschen, Celli und Contrabässen

nach alt-italienischen Mustern

mit vorzüglichem Ton von 4—150 Mark.

Zithern und Guitarren sowie alle Saiten-Instrumente

und deren Bestandtheile,

in nur guten Qualitäten zu allen Preisen.

Saiten sehr haltbar und preiswerth.

Reparaturen an Saiten-Instrumenten werden künstlerisch zu billigen Preisen ausgeführt.

Hunderte von Attesten der grössten Künstler bürgen für die Vorzüglichkeit unserer Instrumente bei sehr geringen Preisen. Aufträge jeden Umfanges finden von unserem grossen Lager sofortige Effectuirung. Für Export ermässigte Conditionen.

Erfinder und alleinige Verfertiger der
patentirten „Stummen-Violine.“

Preiscourante werden franco zugesandt.

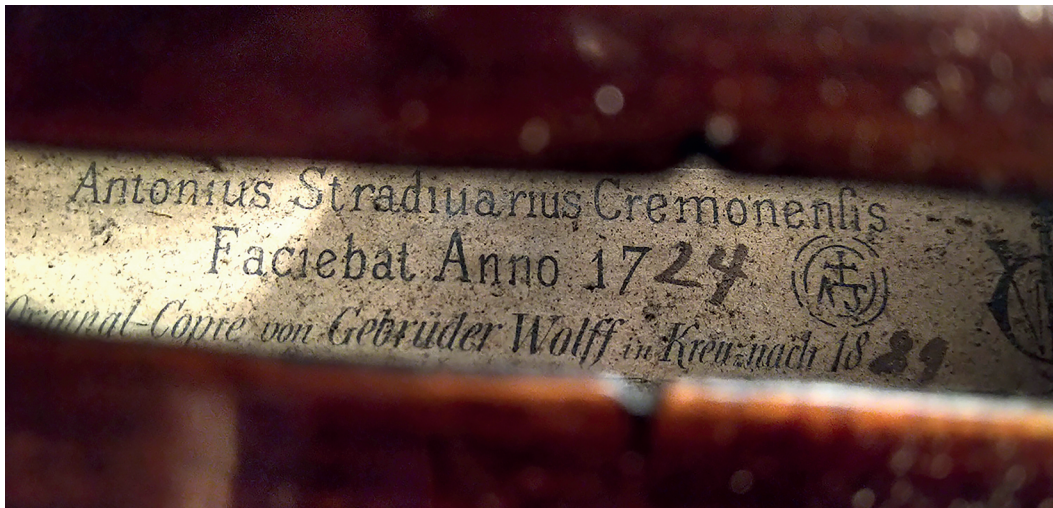
G e b r ü d e r W o l f f ,

Musik-Instrumenten-Fabrikanten,

K R E U Z N A C H .

Annonce aus dem Frankfurter Ausstellungskatalog 1881. S. 60.

Quelle: <https://books.google.de/books?id=CEX69TKpoVcC> (01.02.2026)



Etikettierung in der Violine aus dem Jahre 1889: „Antonius Stradiuarius Cremonensis Faciebat Anno 1724. Original-Copie von Gebrüder Wolff in Kreuznach 1889“.

Quelle: <https://www.corilon.com/violinen/gebrueder-wolff-kreuznach-1891-deutsche-geige> (01.02.2026)





**7 Mal prämiirt mit ersten Preisen.
Violinen.**

Das Beste und Billigste in Imitationen berühmter Meister, sowie Bratschen, Celli und Bässe. Grösste Auswahl alter italienischer Instrumente. Die Stumme Violine zum Studiren (eigene Erfindung). Empfohlen von Wilhelmj, Sauret, Sarasate, Léonard etc. Reparatur-Atelier. Vorzügliche italienische Saiten, frisch und quintenrein. Preis-Courant franco.

Gebrüder Wolff, Kreuznach.

Werbeanzeige aus: Signale für die Musikalische Welt, Leipzig 1890, Nr. 69.

Quelle: https://www.google.de/books/edition/Signale_f%C3%BCr_die_musikalische_Welt/8Eu-7R1ue0IC

Der Nachbau einer Violine nach dem Vorbild von Stradivari, 1889.

Quelle: <https://www.corilon.com/violinen/gebrueder-wolff-kreuznach-1891-deutsche-geige> (01.02.2026).